

Von China nach Limburg

20 Teilnehmer beim internationalen Jugendcamp der Lions

Erfahrungen sammeln und Freundschaften knüpfen: Das wollen 20 Jugendliche aus Finnland, China, Israel und vielen anderen Ländern, die bis Ende Juli im internationalen Jugendlager der Limburger Lions Clubs zu Gast sind.

Limburg. Der große Erfolg vor fünf Jahren hat offensichtlich Lust auf mehr gemacht: Nach 2011 richteten die Lions-Clubs aus der Region nun erneut ein internationales Jugendcamp aus. Bis Ende des Monats sind in Limburg und Umgebung insgesamt 20 Jugendliche zu Gast. Sie kommen aus Bulgarien, China, Dänemark, Finnland, Griechenland, Israel, Italien, Litauen, Mexiko, Niederlande, Serbien, Türkei, Ungarn und Weißrussland.

Im Gegensatz zu 2011, als der Lions Club Limburg-Nassau alle organisatorischen Fäden in der Hand hielt, stehen diesmal alle vier Limburger Clubs gleich stark in der Verantwortung. Entsprechend gut besucht war die Eröffnungsfeier am Sonntagnachmittag im Staffeler Bürgerhaus.

16 Gasteltern

Die Jugendlichen waren in Begleitung ihrer Gastfamilien gekommen. Insgesamt 16 Familien hatten sich kurzfristig bereiterklärt, bis zu zwei Gäste aufzunehmen. Denn das Camp sollte ur-



Mathias Nordahl von der dänischen Insel Lolland wohnt bei Familie Wetten in Hadamar.

sprünglich von anderen Clubs ausgerichtet werden, die aber absagten. „Ihr in Limburg habt doch Erfahrung“, hieß es. „Für unsere Mitglieder war die Entscheidung dann recht einfach“, erklärte Mitorganisator Andreas Immel.

Das galt auch für Angela und Axel Wetten aus Hadamar. Bis Ende der Woche lebt der Däne Mathias Nordahl (16) bei ihnen. „Ich komme von der Insel Lolland. Meine Eltern haben einen Bauernhof mit Schweinen“, stellte er sich vor. Von Lolland aus ist es schneller, nach Deutschland zu segeln als den Umweg über das dänische Festland zu nehmen, erzählte der leidenschaftliche Fußballspieler. Bisher kannte er nur Norddeutschland und wollte

daher mal den „Süden“ besuchen. So fiel seine Wahl auf Limburg.

Am Freitag erfolgt der Umzug ins Camp, das wie bereits 2011 in der Limburger Jugendherberge eingerichtet wird. Ein Team von insgesamt 14 Betreuer steht den jungen Teilnehmern im Alltag zur Seite. „Wir sind natürlich nicht alle gleichzeitig da, sondern lösen uns ab. Deshalb auch die relativ hohe Zahl an Freiwilligen“, berichtete Campleiterin Anna Petschulat, die diese Aufgabe bereits 2011 innehatte.

Geplant ist ein abwechslungsreiches Programm mit diversen Ausflügen. „Einen Lagerkoller wird es auf keinen Fall geben“, sagte Anna Petschulat.

Seppelhüte verschenkt

„Wir Gasteltern klinken uns am Freitag aus“, sagte Axel Wetten. Dann tritt aber Sohn Lukas als Betreuer in Aktion. Momentan nimmt er noch an einem Lions-Jugendcamp in Hawaii teil. Dort hatte Lukas Deutschland nicht nur mit Hilfe einer universitätsreifen Präsentation vorgestellt, sondern auch gleich ein Klischee auf die Schippe genommen: Als kleines Geschenk für die Mitbewohner teilte er Seppelhüte aus, und das bei über 30 Grad.

Welche Überraschungen es im Limburger Jugendcamp geben wird, wird sich in den kommenden Wochen herausstellen. *koe*



Mit ihren Nationalflaggen und ihren Betreuern präsentierten sich die 20 Jugendlichen aus 14 Ländern, die in den nächsten Wochen Deutschland und die Region ein bisschen besser kennenlernen wollen. **Fotos: Koenig**